



Reading, den 1. September, 1840.

Demokratische Volks Ernennung für President, Gen. Willm. H. Harrison, von Ohio. Für Vice President, Der achte John Tyler, von VIRGINIA.

Wir wollten nicht unter einem Jagdhorn oder Berräter dienen—sondern unter einem (Harrison) der sich selbst bewies als Flug, vor-sichtig und brav.

Richard M. Johnson, gegenwärtig Vice President der Ver. Staaten.

Die Segnungen tausender von Weiber und Kinder die gerettet von den Scalpiern barbarischer Wilden, und von den noch mehr barbarischen Profektoren, ruben auf Harrison und seiner braven Armees.—Simon Schneiders Botschaft an die Geseßgebung, am 10. December 1813.

Aus Col. A. M. Johnsons, des jetzigen Vice-Präsidenten Rede, gehalten im Congress den 2ten März 1831.

Während des Amerikanischen Krieges war William H. Harrison vom Staat Ohio, länger in weltlichen Diensten als irgend ein anderer General, war in mehr Schlachten wie irgend ein anderer, und hat nie eine Schlacht verloren, ist nie besetzt worden.

Harrison Stadt- und Launsschips-Verfassungen.

Die Freunde von Harrison und Reform, von Berks County, sind erlucht sich in ihren respektiven Städten und Launsschips zu versammeln, auf nächsten Samstag den 5ten dieses, an solchen Plätzen welche sie bestimmen mögen, für den Zweck Delegaten zu ernennen um der Convention der Freunde von Harrison und Tyler beizuwohnen, die am Freitag den 18ten dieses zu Lancaster gehalten werden soll.

Die Sekretäre der verschiedenen Versammlungen werden gefälligst eine Abschrift von der Liste von ihnen ernannten Delegaten einsenden an John S. Richards, Esq. Reading.

Daniel Bieber, Henry Rhoads, John Schwarz, John S. Richards, Charles Trevel, Thomas Murphy, Abraham Mengel, Joshua Van Dine, Stehende Committee.

Ein Anerbieten.

Um unsern Freunden Belegenheit zu geben, unser Blatt weiter zu verbreiten, machen wir hiermit bekannt, daß wir bei der Präsidentenwahl Subscribenten für den Beobachter annehmen für den geringen Preis von

25 Cent, einzeln, oder 2 Thaler für 10 Copies, wenn sie in einem Pack bestellt werden. Vorausbezahlung ist aber dabei als unerlässliche Bedingung festgesetzt.

Da wir sehr eilig beschäftigt sind ein wichtiges Pamphlet zu drucken, so wird nächste Woche keine Zeitung in dieser Druckerei erscheinen; dagegen werden die Leser des Beobachters in der nächsten Woche ein Exemplar des ersagten Pamphlets, statt dem Beobachter erhalten. Wir hoffen unsere Freunde werden auf die Art zufrieden sein, und uns entschuldigen, weil wir nicht wohl anders können.

Die Nummer 52.

Mit dieser Nummer 52, schließt der erste Jahrgang des Liberalen Beobachters. Dies ist nun zwar kein ungewöhnliches Ereignis, daß ein öffentliches Blatt das erste Jahr seiner Existenz schließt, doch ist es für uns wegen gewissen Umständen, so wichtig, daß wir nicht un-sich hin können, heute ein Wortchen für uns selbst an das Publikum, und besonders an unsere geehrten Gönner zu richten.

Wir unternahmen die Gründung dieses Blattes auf den Wunsch mehrerer guten Freunde, durch deren Versprechungen, uns in unsern Unternehmen zu unterstützen, ermuthigt. Allein, wir fanden bald, daß viele dieser Versprechungen, wegen uns unbekannter Ursachen, fehlten, und uns fast gänzlich selbst überlassen, war der Anfang mit Schwierigkeiten verbunden deren wir nicht gerne weiter Erwähnung machen mögen; wir können aber aufrichtig versichern, daß wir im Anfang fast zweifelten, daß wir nur bis auf diesen Zeitpunkt damit kommen würden. Obwohl wir gleich Anfangs aus allen Kräften dahin strebten unsern Mitbürgern so viel wie möglich nützlich zu sein, so blieben doch fast bis zur Hälfte des Jahres unsere Bemühungen unbeachtet. Seit dem hat sich aber unser Stand bedeutend verbessert da sich die Zahl unserer Abonenten fast verdoppelte und noch stark am Steigen ist, was wir als ein gutes Zeichen für unser ferneres Fortkommen ansehen.

Den wirklich guten Kunden, die durch richtige Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten gegen uns

unser Schiffe durch die Wellen getragen haben, danken wir hiermit herzlich für ihre Gewogenheit und hoffen, daß sie und dieselbe auch in Zukunft schenken werden. Solche welche den Beobachter von Anfang an erhalten, und die Subscription noch rückständig sind, werden hoffentlich bald Gelegenheit finden uns das Gewünschte zu übermachen, da die harten Zeiten bei uns ziemlich hart sind. Wir werden solche als unsere besten Freunde ansehen, die zu erst bei uns anrufen.

Gleichzeitig erlauben wir uns unsere Freunde für die Mittheilung ihrer Bekanntmachungen zu erfuchen. Da sich unsere Subscribenten Liste bedeutend vermehrt hat, so werden sie es eben so vorthellhaft finden in diesem sowohl wie in andern Blättern einzurücken, da dasselbe im Umlaufe keinen andern in dieser Stadt nachsieht, den Adler allein ausgenommen. Solche die uns mit ihren Aufträgen beehren, werden unsere Preise billig und unsere Arbeiten richtig finden.

Zu den Desertören die von der Van Buren Partei durchgegangen, können wir heute auch noch fünfzehn Handwerker von der City Newark zählen, und ein vierzig Bürger in Arkadia, beide im Staat New York. Kleinere Trupps und einzelne wollen wir gar nicht mit zählen.

Noch mehr Desertöre.—Das letzte Auburn (New York) Journal enthält die Namen von ein hundert Van Buren Männern, erklärend daß sie bei der nächsten Wahl für Harrison stimmen werden.

Und noch mehr.—Ein hundert und fünf und vierzig Bürger von Franklin County, Ohio die sich der Jackson Reform Club nennen, machen in den Zeitungen eine Adresse bekannt, worin sie den Maasregeln der gegenwärtigen Administration entsagen, und erklären, daß sie General Harrison unterstützen werden.

Census.—Die Volkszählung in unserer Stadt Reading ist vollendet, und das Resultat ist wie folgt:—

Table with 2 columns: Category and Count. Mänliche Einwohner: 3993, Weibliche: 4721.

In 1830 war die Bevölkerung, 5756

Zuwachs in 10 Jahren, 2958

Die farbige Bevölkerung:—Mänliche 105 Weibliche 116.

Nach den amtlichen Berichte ist die Bevölkerung der Stadt Lancaster 8419—worauf unsere Stadt die City um 295 an Bevölkerung überbietet.

Wahl in Rhode Island.

Berichte von der am letzten Dienstage gehaltenen Wahl in jenem Staate, zeigen daß er fest steht für die gute Sache; das Resultat ist:—Für die Geseßgebung 17 Whigs und 3 Lokosokos, Whigs Gewinn 1. Diese Wahl ist von besonderer Wichtigkeit, weil die Geseßgebung einen Ver. St. Senator zu wählen hat, an die Stelle des Adm. Knight, dessen Dienstzeit am nächsten 4ten März zu Ende geht.

Das Obige ist nur ein theilweiser Bericht; es heißt daß das Haus der Representatives mehr wie zwei Drittheile Whig sein wird. Alle erwählte Senatoren sind Whigs.

Lancaster Convention.—Wir ersehen aus unsern Wahl-Blättern, daß unsere Freunde in allen Theilen des Staats Vorkehrungen treffen um Delegaten nach dieser Volks-Versammlung zu schicken, und man kann mit Recht erwarten daß die Convention wenigstens decimal so groß wie die der Remterhalter werden wird. Dies ist wie es sein sollte. Laßt das Volk in Masse zusammen strömen, auf daß die Gewaltigen sehen mögen daß ihr Ende nahe ist.

Der Deutsche Männerchor.

Diese berühmten Sänger vom alten Vaterland gaben vorigen Samstag ein großes Concert im hiesigen Stadthause. Es ist fast unnötig etwas zum Ruhme dieser geschickten Sänger zu sagen; sie sind überall beliebt und berühmt wo sie immer kommen mögen—das mit Zuhörern überfüllte Gebäude und der donnernde Applaus der auf alle ihre Vorträge folgte, sind die besten Zeugen des Ruhmes der ihnen hier zu Theil wurde. Die Auswahl der Stücke war vor-trefflich und das Ganze wohl geeignet für eine angenehme Abendunterhaltung.

Das Einzige was wir zu bedauern hatten bei der Gelegenheit, war daß man für einen größern Raum für die Vorstellung hätte sorgen sollen. Der jetzt benutzte war unzulänglich um die Zuhörer zu fassen, und wir sind überzeugt, daß dieses Uebel sehr nachtheilig auf die Kasse der Gesellschaft wirkte. Außerdem war's im Saale zum Erstehen voll und die Hitze be-nah unerträglich, was unangenehm für die Zuhörer und noch unangenehmer für die Sänger war. Weit zweckmäßiger für das Concert wäre der Gerichtssaal unseres neuen Courthauses gewesen. Ebenso hätte wohl eine der kleineren Kirchen, ohne Nachtheil, dazu dienen können, denn wenn dieselben mitunter zu politischen Conventen dienen, so konnte ein Concert auch nicht nachtheilig oder schädlich für dieselben sein.

(Uebersetzt aus dem Baltimore Patriot.) Ein Epitaph (Grabchrift) auf Martin Van Buren, welcher kein Demokrat ist.

Geboren den 5. Dec. 1782, zu Kinderhook, N. Y. Als Advokat zu gelassen Nov. 1803. Zum Staats Senat erwählt 1812.

Widerlegte sich dem Kriege und Madison, der der Verteidiger des Krieges war. In 1813 brachte er einen Bericht dagegen um New York in Verteidigungsstand zu setzen und ebenfalls dagegen, daß ein Theil des Geldes an die Matrosen und Marinesoldaten bezahlt werden sollte, was aus Frisen gelöst war, die durch unsere Schiffe gemacht wären. In Februar 1815 widerlegte er sich den Beschlüssen welche die Meinung der Geseßgebung von New York ausdrückten, in Betreff des Sieges bei New Orleans, durch den braven alten Soldaten

General Andreas Jackson, zu dessen Einfluß, und nicht zu seinen eigenen Verdiensten, er einzig alle Ehren verschuldet die er zuletzt empfangen.

Er wurde in den V. St. Senat erwählt in 1821; in welchem Jahre er in der N. Y. Convention stimmte, um den armen alten Revolutionärsoldaten

zu hindern am Stimmkasten zu erscheinen. Er war im Minutentanz engagiert in Albany, zu der nämlichen Zeit wann

General Harrison, über die Füße im Blut gehend, die Feinde seines Landes schlug.

Zum Sekretär der Ver. Staaten ernannt in 1829; Instruktionen gebend an unsern Minister am Hofe St. James, nachtheilig für die Ehre seines Landes.

Minister nach England in 1831, wo er Freunde an den adelichen Treiben fand, u. wurde ein hoch aristokratischer

Aristokrat: welchem Geschmack er vorzüglich und glänzend entfaltete in dem Palaste, mit seiner englischen Kutte und Bediente—sein kostbares Hausgeräth, Tabourets, Dinetten, crimsen Taffets, vergoldete Lampen,

Goldne Messer und Gabeln u. Welche gekauft wurden mit des Volkes Geld.

Dies macht den Van Buren Palast gleich zu jenem von St. James, den Tuilleries, Fontainebleau, Neuille u. St. Cloud.

Die Präsident in 1832; und durch die persönliche Popularität und Einfluß von Gen. Jackson, ohne irgend eigene Verdienste wurde er

Präsident der Ver. Staaten in 1836. In 1841, nachdem er Besitz erreicht hatte vom Geldebeut der Nation

versuchte er die Errichtung einer stehenden Armee bestehend aus zweimal hunderttausend Mann.

Die starken Operationen dieser beiden Maasregeln würden ihn in Stand gesetzt haben die Freiheit unseres Landes zu zerstören.

Sein einziger Anspruch auf Unsterblichkeit ist, daß sein Name nie mit einer großen Maasregel zum Besten seines Landes verbunden war, obwohl er dreißig Jahr in Kemtern war.

In jeder Stellung und unter allen Umständen suchte er immer nach dem Besten für sich selbst.

Er hatte das Glück alle seine höchsten Wünsche zu erreichen, und hielt für Andere genug die Ehre unter einen solchen Oberrn zu dienen. Seine politische Entlassung fand Statt am 3ten März 1841, um Mitternacht.

Seine Ueberreste ruhen zu Kinderhook, wenn nicht die Welt vergessend, höchlich

Von der Welt vergessen.

Treffende Schilderung.

Hr. Dgle machte in seiner Rede im Congreß wo er von der Verschwendung Martin Van Burens spricht, folgende Schilderungen von dem Charakter unserer Presidenten: Was hat Martin Van Buren je gethan? Wer kann es mir sagen? Ich kann es Ihnen sagen, Mein Herr; er hat nicht allein fünf und zwanzig tausend Thaler in Gold oder Silber für seine jährlichen Dienste genommen, sondern zwang auch noch das Volk das Leinwand seiner Spüllumpen zu bezahlen. Wie Herr, er weiß nicht mehr von den ehrenvollen hohen Geschäften eines Patrioten, wie von den hohem wärtigkeiten eines Soldaten. Ich denke ich kann Ihnen sagen was er ungefähr davon wissen mag; und es ist ausgesprochen in dem A-bendgebet eines Irlandsers, der als Schiffsoldat gepredigt war: Gott sei Dank daß ich Niemand umgebracht habe u. mich Niemand mordete! Gott segne die Welt und Hurrah für die Navy! Ich kann nicht einsehen, warum eine Nation wie diese so viel aus einer so kleinen männlichen Figur machen sollte. Er that nie etwas zum Wohl des Landes; er suchte nie um ihren Ruhm zu erhalten; er hat nichts gethan als Pläne machen um sich selbst zu erhöhen; und doch sind wir hier alle in Unruhe versetzt wegen diesen kleinen Mann, als ob er der Held von einem Staatsmann sei—als wenn, in den Tagen der Geseßgebung unseres Landes, er der Erste gewesen der sich gegen unsere Feinde stellte, und seinen Körper dessen Kugeln bloß stellte, und wenn die Gefahr vorüber war wieder zurückkehrte wie

ein anderer Cincinnatus zu seinem Pfluge, und dann doch mehr glänzte in allen Tugenden des friedlichen Privatlebens als zuvor im Felde.—An Harrison's Seite gestellt, was ist er? und was hat er gethan? Laßt ihm Harrison's Brief an Bolivar lesen, wie der herrschende Patriot zu dem großen Liberator den Pfad der Tugend und des Glücks bezeichnete und des unsterblichen Ruhmes, wie er ihm empfahl Washington zum Muster zu nehmen und gleich ihm der Vater seines Landes zu werden. Dies würde ihm der Nachwelt mit glänzender Etien gezeigt haben. Meine Seele ist froh, daß wir endlich wieder einen President bekommen werden gleich dem Vater der Revolution. Warum erhob das Volk den General Washington zum Präsidenten? Weil er der Vater seines Landes war, und einzig für dasselbe lebte und wirkte. Warum er wählten sie dann den ältern Adams? Weil er der bereite Verteidiger der Unabhängigkeit gewesen; weil seine lebendigen Worte das Feuer und Blut in den Herzen seiner Landleute aufregte und sie bewog zu sechten und zu sterben, für die Sache der Freiheit. Warum machten sie Jefferson zu ihrem Ober-Registrator? Weil er der geschickte Verfasser der Unabhängigkeits Erklärung war. Warum Madison? Weil er der fähige, tiefdenkende Ausleger unserer Constitution war. Warum Monroe? Weil er der Letzte von jenen Eblen war, deren Blut im Revolutionärs Kriege floß. Mit ihm endigt der Revolutionärs Stamm. Warum ernannten sie den John D. Adams? Wegen seine langen diplomatischen Erfahrungen und seiner bekannten politischen Weisheit. Warum Jackson? Laß New Orleans antworten. Und warum Martin Van Buren? Echo antwortet, wie? Es ist wahr, er zog General Jackson's Deck an, warf sich in dessen schwere militärische Stiefeln und versuchte in seinen Fustapfen zu straucheln, und das ist ungefähr Alles.

Widerlegung einer Lüge. Ein respektabler Bürger dieser County, dessen Namen wir allenfalls nennen könnten, machte uns vorige Woche folgende Mittheilung: Herr Drucker.

Im Readinger Adler vom 18. August fand ich einen Brief von Cincinnati, worin der Schreiber sagt: daß er den Gen. Harrison kenne, daß er ein so schwacher Greis sei der nur von zwei Männern gestützt auf der Straffe gehen könne u. s. w. Ich nehme keinen Anstand hiermit öffentlich zu sagen, daß dies die größte Lüge ist die ich noch jemals veröffentlicht gesehen. Ich kenne General Harrison persönlich und könnte noch genau den Tag angeben, wann ich ihn im letzten Frühjahr auf der Straffe in Cincinnati sah. Es war am Montag Morgen, und zwar zu einer so frühen Stunde, wo die meisten seiner Bersläunder noch in den Federn waren. Weil schon damals so viele Verleumdungen wegen ihn verbreitet waren, so fand ich mich veran-lasst, ihn näher zu betrachten, um meinen Mitbürgern die Wahrheit sagen zu können. Ich kann alle seinen Freunden und Feinden versichern, daß General Harrison ein Mann ist dessen Haar zwar schon vom Alter gebleicht, der aber noch mit männlicher Kraft einherstreitet, und noch Muth genug haben würde heute oder morgen eine Armee gegen den Feind zu führen. So viel zur Widerlegung einer Lokosoko Lüge von einem Landmann.

Der oben erwähnte Brief, auf welchem sich unser Freund bezieht, ist vermutlich ein Machwerk des Herausgebers vom Philadelphia Demokrat, eines berühmten Lügenblattes.—Dieser Herr hat schon 3 mal von Van Buren 25 Cent Belohnung erhalten; für solche Begünstigung thut er schon Erwas. Der Adler ist weiter nicht zu beschuldigen, als daß er wahrscheinlich die Story glaubte und dieselbe verbreitete.

Wahlen—finden Statt.—Vermont hat seine Wahl am 1sten, Maine am 14ten September, und Georgia am 5ten October, für Congressmitglieder und Staat Geseßgebung.

Maryland am 7ten und Süd Carolina am 12ten October, für Glieder der Geseßgebung.

Pennsylvanien und Ohio am 13ten October, für Congressmänner und Staats Beamten.

Die übrigen Staaten halten ihre Wahlen für Staats Beamte während der ersten Woche im November, zu derselben Zeit wenn die President-Wahlen Statt finden. New York am 2, 3 und 4ten; Neu Jersey am 3 und 4ten; Mississippi, Michigan und Arkansas am 2ten; Massachusetts am 5ten und Delaware am 10.

Die Präsidentwahl findet Statt in Rhode Island am 18ten und in Nord Carolina und Tennessee am 19ten November.

Eine Pille.—Howard, der Lokosoko Candidat für Guverner in Indiana, sagte einige Tage vor der Wahl in Terre Haute, seine Gesundheit sei schlecht; aber, sagte er, das Volk von Indiana hat eine Pille für mich die ich am ersten Montage im August bekommen werde; sie wird gewiß alle meine Uebel heilen. Das Volk gab ihm eine Blockhütten Pille, und sie tödtete den Patienten.

Der Adm. Graves, von Kentucky, soll seinen Sitz im Congreß resignirt haben.

Das Resultat der westlichen Wahlen stellt hunderte von Lokosoko Ägen an den Pranger. In Indiana, wo er lange Guverner war, hielten sie ihm vielfach beschuldigt durch das weisse Klaverei Geschwäg, Beschränkung des Stimmrechts u. Das Volk von Indiana hat bei der letzten Wahl bewiesen, daß es noch Achtung für seine frühere Obermagistrats-Person hat, und aller Schmähungen der Lokosokos ungeachtet im wichtigen Kampfe ihn nicht verlassen und seine Erwählerstimmen mit einer grossen Mehrheit für ihn geben wird.

Die Kornträdere von Kentucky, den die Lokosokos weis machen wollten, General Harrison sei ein Feigling oder Verzögerer, haben nun eben so bewiesen, daß sie ihren alten Commandirer besser kennen wie Van Buren's gelbschnabliche Trabantens ihn zu schillern suchen. Seine Mehrheit in jenem Staate wird mehr denn doppelt so groß wie in 1836 sein.

Der New York Courier sagt, wir behaupten daß Harrison's Mehrheit im Staat New York zwanzig Tausend übersteigen wird; und wir behaupten eben so daß seine Mehrheit von Erwählerstimmen grösser sein wird wie Van Buren's ganze Stimmzahl.

Sonderbar.—Einige der Lokosoko Drucker behaupten, Gen. Harrison stehe unter einer Vormundschafft Committee, andere er sei kindisch und noch andere er stehe im Käfig; aber die allernachste Beschuldigung gegen ihn ist, daß er herumgehe und öffentliche Reden halte. Wer von Allen mag nun Recht haben?

Kentucky Geseßgebung.—Der Senat besteht aus 38 Gliedern; davon sind 25 Whigs und 14 Lokosoko's, unbesetzte Stellen 1. Das Haus der Repräsentanten hat 100 Glieder; davon sind 76 Whigs und 24 Lokosoko's. Die Mehrheit für den Whig Candidaten für Guverner, ist, so weit wir wissen 14,841. Officielle Berichte fehlen noch.

Israeliten.—Bei einer Versammlung der Israeliten in Philadelphia, wurde beschlossen, daß Einladungen an die unterdrückten Israeliten in Damascus gesandt werden sollten, daß dieselben sich zu uns, nach dem Lande der Freiheit begeben sollten. Es scheint auch, daß Abraham's Edhne die Vereinigten Staaten als ein zweites Canaan ansehen.

Werth amerikanischer Arbeit. Es heißt, der Kaiser von Ausland habe eine Bestimmung von 200 Lokomotiven bei Hrn. Norris in Philadelphia gemacht, wovon jährlich 40 geliefert werden sollen.—Ein europäischer Dreyer findet Wohlgefallen an dem Maschinenwesen unserer Republik—und unser demokratischer (?) Präsident kann doch nicht einmal eine Bettstelle hier bekommen die für seine erhöhte Person schicklich ist.—O Zeiten, o Sitten!

Das Hart e macht im Publikum jetzt überhaupt am meisten zu schaffen, nämlich: harte Zeiten und harter Seider, harte Arbeit für hartes Geld, jeden Tag 1 1/2 Cents.

Vorsicht.—Martin Van Buren hat jetzt eine Anzahl Arbeiter angestellt, um sein Herrenhaus zu Kinderhook aufzureparieren, und den Garten nach der neuesten englischen Art abzuliegen. Vorserge ist nützlich für die Zukunft.

Wir haben wohl gemußt, sagen die Lokosokos jetzt, daß Indiana für Harrison gehen würde—dies wissen sie jetzt, wo die Wahl vorüber ist.—Nach der Präsidentenwahl werden sie sicher auch sagen: Wir wußten wohl daß Harrison erwählt werden würde.

Wenn Jemand den Berg herunter geht so gibt ihm Jeder einen Stoß, daß er schnell herunter komme; ebenso hat Martin Van Buren einige derbe Stöße durch die Wahlen in den westlichen Staaten erhalten. Wer kann für's Unglück ?!

Gute Bismuth

Es wird gesagt, daß einige Pünktchen im Osten der Union beschäftigt sind, Subscribenten zu sammeln auf ein höchst lehrreiches Werkchen, im prophetischen Sinne geschrieben, betitelt: Martin Van Buren's Schicksaale und Abenteuer, auf seiner Reise von Washington nach

Kinderhook.

Kurz nach den 4ten März, in 1841.

Das Werk wird in großfolio Format erscheinen, sauber gedruckt auf rosenfarbenem Papier, mit dem Bildnisse des Reisenden.

N. B. Das ganze enthält etwa 59 Seiten, und kostet, schon gebunden in brand-reichem Umschlag 37 Cents; und im Fall einer Nichterfüllung der Preise,—ist nichts dafür zu bezahlen.

Gen. Der Adm. Henry Clay erkundigte sich neulich auf einer Reise durch Tennessee, was Hr. Felix Grundy treibe? Er reiste im östlichen Theile von Tennessee und vertheidigt die Administration. „O, dann ist er wieder an seinem alten Geschäft: Criminal-Sachen zu vertheidigen,“ erwiderte der Senator.